Abschnitt der A 8 wird saniert

Esslingen (red) – Noch bis kommenden Montag, 12. November, finden auf der A 8 in Fahrtrichtung München zwischen den Anschlussstellen Esslingen und Wendlingen – bei Denkendorf – Vorarbeiten zur Fahrbahnerneuerung statt. Auf einer Länge von etwa 500 Metern wird der rechte Fahrstreifen und der Standstreifen saniert. Ab Montag, 14. November, beginnen die eigentlichen Sanierungsarbeiten. Diese sollen bis zum 25. November abgeschlossen werden.

Während der Arbeiten wird mit erheblichen Verkehrsbehinderungen gerechnet, weshalb Verkehrsteilnehmer, wenn möglich, die betroffenen Bereiche großräumig umfahren sollten.

■ Infos unter www.baustellen-bw.de

Natur zum Hören in der Scala

Esslingen (red) – Auch wenn der Kronensaal der Kreissparkasse in diesem Jahr nicht zur Verfügung steht, ist die Reihe „Junge Interpreten“ im Programm des Forums für junge Solisten vertreten. Am morgigen Donnerstag beginnt ein Kammermusikabend zum Thema „Schöpfung“ u m 19.30 Uhr in der Scala am Esslinger Charlottenplatz. Die Esslinger Musiker Elsa Klockenbring (Violine), Lukas Hanke (Viola) und Michael Schmitz (Violoncello) bringen mit ihren Instrumenten die Natur zum Klingen. Zu hören sind ein Duo von Zoltán Kodály, von Maurice Ravel die Komposition „À la mémoire de Claude Debussy“ und von Ernst von Dohnanyi die Serenade C-Dur.

■ Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Genuss mit gutem Gewissen

ESSLINGEN: Mit dem Martiniwein knüpft das Weingut Kusterer an das mittelalterliche Maß für die Armen an und spendet einen Teil des Erlöses

Von Petra Weber-Obrock

Seit 1995 gibt das Weingut Kusterer pünktlich zum 11.11. den Martiniwein heraus und knüpft damit an die mittelalterliche Tradition des Weinausschanks an Bedürftige in Esslingen an. Heute wie damals steht das Helfen im Vordergrund. Vom Erlös jeder Flasche des roten Tropfens kommt ein Teil einer Institution zugute, die sich regional für Kinder einsetzt. In diesem Jahr freut sich die Katholische Familienpflege im Dekanat Esslingen-Nürtingen über den Solidarbeitrag. Für 7,50 Euro ist der Martiniwein vom 11. November bis Weihnachten in der Stadtinformation, bei „Enkel Schulz“ und in verschiedenen Kirchengemeinden zu haben. „Diese Zeit entspricht genau den 40 Tagen, die als vorweihnachtliche Fastenzeit galten“, sagt Monika Kusterer, die im Stadtarchiv ausführlich zu dem Thema recherchiert hat.

Gehaltvoller Blauer Portugiese

Gemeinsam mit Bettina Betzner, der Leiterin der Familienpflege, stellte sie den diesjährigen Martiniwein, einen gehaltvollen Blauen Portugieser von 2014, der Öffentlichkeit vor. „Ein sehr fülliger Rotwein aus einer typisch schwäbischen Traube“, erklärt sie. Eher zufällig ist die Winzerin im Stadtarchiv auf den Martiniwein gestoßen. „Der Weinausschank zu Martini ist ab 1213 belegt und damit die älteste Tradition in der Stadt.“ Immer an Martini, zum Jahresabschluss und zur Abgabe des Kirchenzehnten wurde den Ärmsten ein Maß, das heißt ein knapper Liter Wein ausgeschenkt. Da Wein im Mittelalter als Medizin, Grundnahrungs- und Zahlungsmittel gleichermaßen galt, sollten auch die Armen davon profitieren. Der Brauch wurde in der Reformation von der Stadt übernommen und lässt sich bis ins Jahr 1740 nachweisen. Zu diesem Zeitpunkt habe man ihn nach langem Überlegen abgeschafft und schließlich vergessen. Auf die Tradition gestoßen ist die Familie Kusterer, als sie vor mehr als 20 Jahren die Alte Kelter in der Unteren Beutau übernahm, die staufischen Ursprungs ist. „Bei den Recherchen zu dem mittelalterlichen Kelterhaus sind wir immer wieder über das Wort Martiniwein gestolpert.“

Die Neuauflage gibt es heuer zum 21. Mal. Über den Spendenanteil freut sich diesmal die Katholische Familienpflege im Dekanat Esslingen-Nürtingen. Diese unterstützt Familien in Notsituationen. „Wenn ein Elternteil schwer erkrankt ist, helfen wir der Familie, so gut es geht ihren Alltag aufrechtzuerhalten“, erklärt Bettina Betzner. Die 25 bei der Familienpflege angestellten Fachkräfte betreuen vor allem die Kinder, sorgen für ein warmes Mittagessen, kümmern sich um die Hausaufgaben und gestalten mit den Kindern aktiv die Freizeit. Die Familienpflege wird oft angefragt, wenn Familien von schweren Tumorerkrankungen oder psychischen Krankheiten der Mutter betroffen sind. „Manchmal begleiten wir die Familien auch über den Tod eines Angehörigen hinaus“, berichtet Bettina Betzner.

■ Die Aktion startet mit dem Martinsumtrunk am Samstag, 12. November, nach dem Martinslauf der Kinder um 18 Uhr in der Alten Kelter der Familie Kusterer, Untere Beuteu 16.

Bettina Betzner (links), Leiterin der Familienpflege, und Monika Kusterer vom gleichnamigen Weingut stoßen auf den guten Zweck an. Foto: Weber-Obrock

PINNWAND

Moe’s Bar

Hoffest mit Spendenaktion für Kinderklinik Esslingen

Beim 4. Hoffest von Moe’s Bar fand erstmals die Versteigerung eines Motorrollers zugunsten der Kinderklinik statt. Die Idee zu der Versteigerung entstand als das Team beim 24-Stunden-Paddeln für die Kinderklinik schon erfolgreich Spenden „erpaddelte“.

Beim fröhlichen Beisammensein mit Speis und Trank kam die Summe von 2200 Euro für die Kinderklinik zusammen. Besonderer Dank gilt Christopher Büchner und Jürgen Kern sowie dem gesamten Team von Moe’s Bar und dem Organisator, Andreas Stock, für die gelungene Aktion. Danke an alle beteiligten Unternehmen, freiwilligen Helfer und Gäste, die diese Veranstaltung möglich machten.

Stocky sagte hierzu: „In den Kindern leben wir weiter, sie sind unsere Zukunft. Wir wollen sie wachsen sehen, auch wenn es ihnen einmal nicht gut geht - und ihnen ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern.“ Am Ende der Versteigerung durfte sich Jürgen Kern über den Roller freuen. Stolz konnte der Scheck überreicht werden.

Kanuvereinigung

Abpaddeln trifft auf Abtuckern

Traditionell wurde die Paddelsaison bei der Kanuvereinigung Esslingen wieder mit einer Tour durch die Esslinger Kanäle beendet.

Mitglieder und Gäste trafen sich um 13 Uhr zum Abpaddeln. Als die Großkanadier wieder zu schwimmenden Imbissbuden umfunktioniert wurden und die Ladung aus heißen Würstchen, Brötchen, Eiern, einem Fass Bier und reichlich Limonade an Bord gehievt wurde, kamen die Motorboote vom Yachtklub den Neckar herauf. Sie waren beim „Abtuckern“ – ihrem Saisonende – auf dem Neckar unterwegs. Kurzerhand wurde vereinbart, dass alle Boote gemeinsam in der Schleuse Platz finden. Schnell legten die Kanuten ab und erreichten gemeinsam mit den Motoryachten die Schleuse. Auch der Schleusenwärter hatte nichts dagegen und so wurde es richtig voll in der Schleusenkammer. Dort gab es den ersten Imbiss und alle langten tüchtig zu. Gestärkt ging es am Freibad vorbei, unterm Wasserhaus hindurch, bis zum Anlegesteg vor dem Schäferwehr. Dort stiegen die Passagiere aus, denn das Wasser ist nicht tief genug für ein vollbesetztes Boot. Kanus samt Fracht brachten die Steuerleute über die neue Bootsrutsche heil nach unten. An der Agnesbrücke gab es die zweite Rast. Die Stimmung war hervorragend und auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Weiter ging es an der Maille entlang durch den Wehrneckarkanal. Weil das Wasser dort sehr niedrig war, musste ein Boot sogar gezogen werden. Nach der Fahrt durch den kleinen „Amazonas“ Esslingens ging es auf dem Neckar wieder aufwärts zum Kanuverein.

Vollbesetzt waren die Boote beim Abpaddeln – dem Saisonende der Kanuvereinigung. Foto: Helge Dorn

SV 1845 Ski- und Freizeitabteilung

Abteilung feiert 40. Geburtstag

Am 21. Mai 1976 versammelten sich 36 Sportler vom SV 1845, um wieder eine aktive Skiabteilung zu gründen. Diplomsportlehrer Eberhard Spieth stellte seine damaligen Zielpunkte wie Skiausfahrten, Skigymnastik, Gebirgswandern und Radtouren vor. Diese 40 Jahre mussten jetzt gebührend gefeiert werden.

Ein Bus führte die 60 Neugierigen in die Weingegend Heilbronn zu einer ausgewogenen Weinprobe. Der fachkundige Winzer erläuterte die traditionsreichen Rebsorten. Eine Wanderung zur Entspannung am Breitenauer See entlang durch die herrlichen Weinberge endete mit der Einkehr in Unger’s Mühle in Obersulm-Weiler. Dort überraschte als erstes die gelungene Dekoration zur Darstellung des lebendigen Abteilungslebens, wo uralte Skier zum Zusammenklappen, dicke Bambusstöcke, veraltete Stiefel und Rucksäcke erheiterten. Die gebackene, riesige Jubiläums-40 schmeckte später als Nachtisch allen vortrefflich.

Beim launigen Sektempfang begrüßte Abteilungsvorsitzender Eberhard Spieth die Anwesenden zum Jubiläum und lud zum reichhaltigen Buffet von Familie Unger ein. In einer kleinen Dankesrede überreichte er später den Gründungsmitgliedern von 1976 Willi Umbeer, Margret Löffler, Birgit Rettenmaier, Helmut Hägele, Dieter Leibfarth und Ulrich Hemminger wunderschöne Frottee-Badetücher mit eingesticktem Emblem der Abteilung.

Bei einer einmaligen, sehr aufwendigen Powerpoint-Präsentation, ulkig aufgebaut von Eberhard Spieth, erlebten alle die unzähligen, humorvollen Ereignisse mit unvergesslichen Vorkommnissen dieser 40 Jahre Abteilungsgeschichte. Die Begeisterung stieg, als Ulrich Hemminger verkleidet als Florian Silbereisen mit spaßigen Worten die großen Stars Andrea Berg (Edwin Niessner) und Helene Fischer (Eberhard Spieth) mit ihren stimmungsvollen Schlagern auf die Bühne zauberte und jeden Auftritt in treffendem Dialekt lustig kommentierte.

Reha-Sportgemeinschaft

Erfolgreich beim Seniorensportfest

Aus Baden-Württemberg waren sechs Vereine gekommen, um am Geschicklichkeitswettbewerb des 21. Seniorensportfestes des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes in der Rundsporthalle in Ellwangen teilzunehmen. Die Reha-Sportgemeinschaft Esslingen war mit 34 Sportlern vertreten. Nach der gemeinsamen Aufwärmgymnastik begannen die Teilnehmer den Wettkampf an den zehn Stationen. Hierbei war viel Geschicklichkeit und Bewegungskoordination gefragt. Von der RSG Esslingen kam bei der Einzelwertung der Frauen Aranka Bakos auf den 2. Platz. Bei den Männern errang Friedrich Vassmann ebenfalls den 2. Platz. In der Mannschaftswertung belegte die RSG Esslingen mit Aranka Bakos, Friedrich Vassmann, Günther Jilek sowie August Hunjadi sogar den 1. Platz. Der erste Vorsitzende, Peter Langenheim, war mit den erzielten Leistungen sehr zufrieden. Zum Abschluss des erfolgreichen Wettbewerbes kehrte die Vereinsfamilie zu einem gemeinsamen Essen im „Kellerhaus“ in Aalen-Oberalfingen ein.

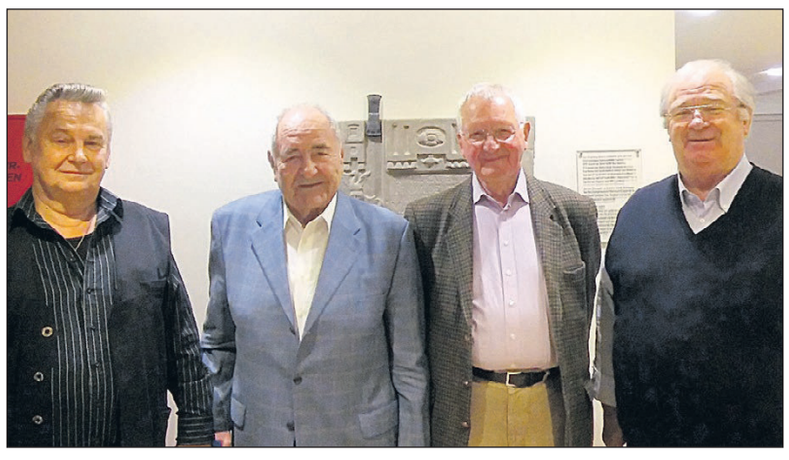
BW-Treffen

Neuntes Kameradschaftstreffen des Rekrutenjahrgangs

Bisher trafen sich die Kameraden, die vom Oktober bis Dezember 1959 ihre Grundausbildung bei der ehemaligen 2. Kompanie LLFmBtl 9 in Esslingen ableisteten, alle drei Jahre. Im Oktober 2016 fand das Treffen erst nach vier Jahren wieder statt – sozusagen mit einem Jahr „Alterszuschlag“: es werden immer weniger. Altersgründe, gesundheitliche Beschwerden und auch bereits einige Todesfälle sind ursächlich für einen Teilnehmerrückgang. Die Organisatoren Klaus Hummer, Adolf Schwagerus und Poldi Vogl wagten dennoch am 10. und 11. Oktober ein erneutes Treffen in Esslingen zu veranstalten. Klaus Hummer begrüßte wieder die Runde von 24 Reservisten und trug die Geschehnisse der letzten vier Jahre, im Kameradenkreis vor. Darunter war auch der spätere KpChef der 2. Kompanie Oberleutnant Adrian Maier, zuletzt Oberst a.D.

Einen besonderen Platz nahm das Fehlen von zwei früheren Vorgesetzten ein: am 10.Oktober 2015 verstarb der ehemalige KpChef der 2. Kompanie LLFmBtl 9 Oberleutnant und zuletzt Oberstleutnant a.D. Otto Kamm im 85. Lebensjahr und am 11. Januar 2016 auch der ehemalige Zugführer 3. Zug in der Grundausbildung ab Oktober 1959 bei der 2. Kompanie LLFmBtl 9 Leutnant und zuletzt Oberst a.D. Horst Lechner im 78. Lebensjahr. Poldi Vogl fehlte wegen eines Oberschenkelhalsbruchs bei diesem Treffen. Für die Reservisten gab er aber einen aktuellen Flyer heraus, mit dem Titel „Die Luftlandefernmelder im Jahre 2016“. Wesentlicher Inhalt ist: seit der Auflösung der Division, spezielle Operationen (DSO) zum April 2014 gibt es kein LLFmBtl mehr. Die Tradition der Luftlandefernmelder wird in den Fernmeldezügen der beiden neuen Fallschirmjägerregimenter 31 in Seedorf und 26 in Zweibrücken weitergeführt, die der neuen Luftlandebrigade 1 in Saarlouis seit April 2015 unterstellt sind. Mit der Auflösung dieser Division gibt es das so stolz getragene Verbandsabzeichen – den Fallschirm auf blauem Grund, in der silbern paspelierten Umrahmung – auch nicht mehr, das ist ein schmerzlicher Abschied.

Und letztlich doch noch eine erfreuliche Nachricht für die Fallschirmjägertruppe: im Februar 2015 entschied Ursula von der Leyen, dass die LL/LTS (Fallschirmspringerschule) nicht nach Oldenburg verlegt wird, sondern in Altenstadt verbleibt. Unter der neuen Bezeichnung: „Ausbildungsstützpunkt Luftlande/Luftlandetransport“. Adolf Schwagerus kümmerte sich in bewährter Weise um die Unterbringung und Bewirtung im Hotel Jägerhaus. Abschließend richtete als noch einzig „verfügbarer Überlebender“ der Grundausbildungszeit, der damalige Leutnant und Zugführer 2. Zug und heutige Generalmajor a.D. Wolfgang Schade ein Grußwort an die Reservisten. Und so fand wieder ein gelungenes Kameradschaftstreffen – und hoffentlich nicht das letzte Mal – in Esslingen statt.



Klaus Hummer, Adrian Maier, Wolfgang Schade und Adolf Schwagerus (von links) beim Kameradschaftstreffen. Foto: Adolf Schwagerus

HINWEIS

Unter der Rubrik „Pinnwand“ veröffentlicht die EZ Beiträge, die ihr von Vereinen, Schulen, Betrieben, Parteien und anderen Organisationen zugeschickt worden sind. Für den Inhalt übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.